



KASSELER
MUSIKTAGE

24.-28.
OKT.
2001



Blech *Brass* Metall

In Verbindung
mit



 KASSELER MUSIKTAGE
ab 2001 auf neuen Wegen

Sollte Musik ausschliesslich im Konzertsaal oder im Opernhaus stattfinden?

Kann man nicht auch für Eisen oder Schrott komponieren?

Geht ein Sinfoniekonzert nur mit Blech?

Was ist eigentlich mit Klangerlebnissen im Alltag oder ganz anderswo? Auf der Strasse oder im Reinhardswald? Und auch mal eben so zwischendurch, mitten in Kassel? In der Königsgalerie oder bei einem Spielzeugmarkt im Kulturbahnhof?

Wie klingt die Kurfürstengalerie, etwa bei einer 21-Sekunden-Reise auf einer ihrer beiden Rolltreppen?

Kasseler Musiktage ab 2001 auf neuen Wegen:



D R E I K L Ä N G E
BEI DEN  KASSELER MUSIKTAGEN 2001 BIS 2003

Mittwoch 24. OKTOBER

Metall als Material für Musik

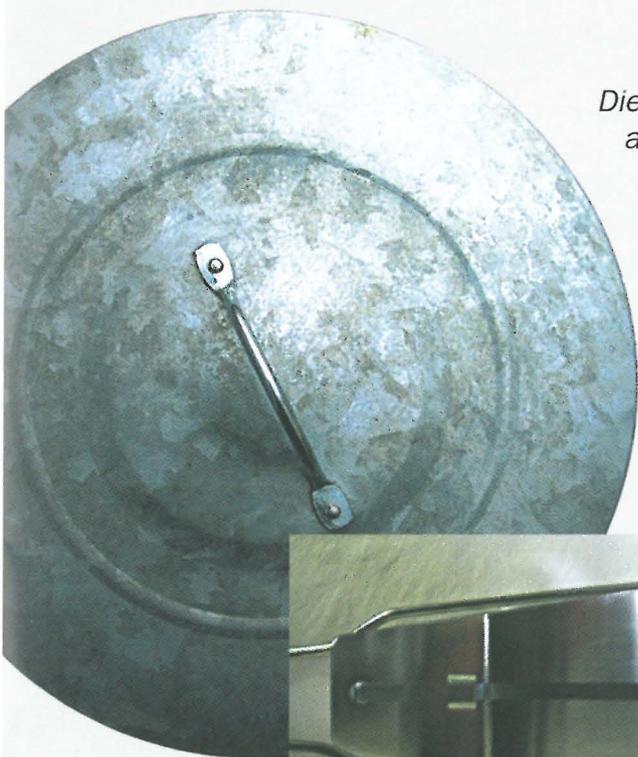
Vorgestellt vom Verein **Lebendige Tradition**
des **Musikinstrumentenbaus**, Marburg

Präsentation: **Bernard Poulelaouen** und **Susanne Spreng**

Rathaus, Bürgersaal, 18.00 Uhr

Eröffnung mit kassel brass

Donnerstag, 25. Oktober	10.00 - 17.00 Uhr
Freitag, 26. Oktober	10.00 - 17.00 Uhr
Samstag, 27. Oktober	10.00 - 17.00 Uhr
Sonntag, 28. Oktober	10.00 - 14.00 Uhr



Die Erfindungslust, Materiale in Klang zu verwandeln, ist so alt wie die Geschichte der Menschheit. Holz, gebrannte Erde, Felle und Hörner von Tieren und vieles andere mehr sorgten nicht nur für Feuer, Kochtopf, Wigwam oder Waffen, sondern auch für Geigen, Flöten und Trommeln. Metall darf in solchen Zusammenhängen einen Spitzenplatz für sich in Anspruch nehmen. In den uns vertrauten Feldern der Glocken, Blaskapellen oder Orgelpfeifen, aber genauso in den vielen uns weitaus weniger bekannten Reichen der heute so genannten „Weltmusik“. Zum Beispiel beim metallenen Griffbrett des indischen Sarods, der Steel-drum aus Trinidad oder den sieben symbolischen Metallen der tibetischen Klangschaalen.



Aber nicht nur sind Instrumente aus unterschiedlichen Musikkulturen zu sehen. Gleichzeitig werden auch Charakteristika des Materials Metall, Beispiele des Instrumentenbaus und seiner Entwicklung vorgeführt und erläutert. Bei interaktiven Führungen

kann der Besucher hören, spielen, be-greifen und selbst ausprobieren, was so alles passiert, wenn kühles Metall zu schwingen beginnt.



Eintritt frei

Wir danken der Fa. PRIMUS Blechblasinstrumente, Kassel für die Leihgabe von Instrumenten

Donnerstag 25. OKTOBER

Sababurg, Dornröschenschloss, Ruine (open air), 16.30 Uhr

Vom „SAU TOT“ bis zum „HALALI“

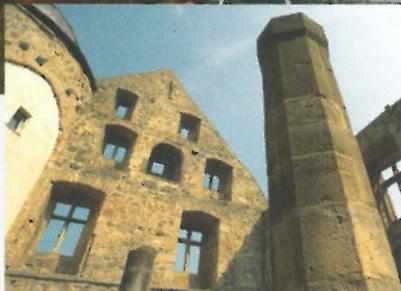
Das Ende einer Jagd mit dem „Verblasen der Strecke“, dem „Überreichen der Brüche“ und allerlei Wissenswertem über Jagd- und andere Hörner

Kasseler Jägerschaft und Pohlheimer Naturhornensemble

Moderation: **Hermann-Josef Rapp**

ab 18.30 Uhr

„Schüsseltreiben“: Wild-Menü im Restaurant Schloss Sababurg



Die Ursprünge der „Jagdmusik“ bzw. der Verwendung von Instrumenten aus Knochen und Hörnern der Tiere zur Signalübertragung gehen zurück bis in die Steinzeit. Kaiser Karl hörte im Mittelalter den Hornstoß seines getreuen Roland angeblich über 30 Meilen. Aber die Jagdhörner und ihre Signale haben nicht nur eine lange Geschichte, sie sind auch lebendige Praxis in der Gegenwart. 44 aktiv benutzte Jagdsignale dokumentieren das heute in Deutschland. Neben allgemeinen Signalen zum Auftakt und Ende einer Jagd stehen solche für ihre Leitung und Durchführung, aber auch die verschiedenen Totsignale, mit denen eine Jagdstrecke verblasen wird.

Bei alledem ist das Band zur Kunstmusik beispiellos eng. Wer wollte leugnen, dass auch in der entwickeltsten absoluten Musik die Atmosphäre von Wald und Natur ahnbar wird, wenn Hörner in ihrem Mittelpunkt stehen? Weit über den „Freischütz“ hinaus? Umgekehrt charakterisiert die Musik der Hornsignale allerdings auch die Jagd als ein Stück Kultur, eine waidgerechte und darum humane Tradition.

Im Jägerparadies des Reinhardswaldes, einst Bannforst Kaiser Karls des Großen, kann viel von dem beim Ende einer vom Forstamt Reinhardshagen ausgerichteten Jagd mit den dabei üblichen musikalischen und sonstigen Ritualen erfahren und erlebt werden.

DM 60,- (incl. Menü)

In Zusammenarbeit mit Hessen Forst, Forstamt Reinhardshagen

Freitag 26. OKTOBER

Stadthalle, Gesellschaftssaal, 18.00 Uhr

Struktur oder Sound? Einführungsvortrag von **Leo Karl Gerhartz**

Der künstlerische Leiter der Kasseler Musiktage erläutert ihr neues Konzept, die Höhepunkte der ersten Ausgabe 2001 und das Programm des Eröffnungskonzertes mit der **hr brass**.

Stadthalle, Kassel, 19.00 Uhr

Sinfonie in Blech

Metallglanz bei der **Feuerwerksmusik** und dem **Nussknacker**,
Fanfaren und **Romeo und Julia**

Kompositionen von **Aaron Copland**,
Peter Tschaikowsky, **Kurt Schwertsik** (UA),
Modest Mussorgskij, **Georg Friedrich Händel** und
Sergej Prokofjew

hr brass mit Gästen, Dirigent: **Michael Luig**



*Die Blechbläser des Radio-Sinfonie-Orchesters Frankfurt sind zur Zeit vielleicht die bedeutendste brass-Formation in Deutschland. Die internationalen Erfolge des Orchesters mit Mahler und Bruckner in den späten 70er und frühen 80er Jahren stimulierte seine hier besonders geforderte Blechgruppe 1986, auch als selbständiges Ensemble zu konzertieren, eben als die **hr brass**. Fragt man nach ihrem Markenzeichen, fällt die Antwort leicht: Kaum ein anderes vergleichbares Ensemble ist ähnlich vielseitig. Zwar tummelt sich auch die **hr brass** durchaus auf den gewohnten Feldern der Trompeten und Posaunen, der zumindest latent immer militärisch geprägten Musik, nur wird bei ihr keineswegs bloß marschiert. Eher versteht man sich wie ein richtiges Sinfonieorchester und wandelt sich konsequent ohne alle Berührungsängste die unterschiedlichsten Stile und Inhalte aus der Geschichte der Musik für den eigenen Gebrauch an.*

Die Palette reicht von Bachs „Kunst der Fuge“ bis zur Denissow-Uraufführung, vom „Karneval der Tiere“ bis zu „Porgy and Bess“, von venezianischer Mehrchörigkeit bis zur großen Sinfonik des 19. Jahrhunderts.

*Womit also könnte die Reise durch metallische Klangwelten besser eröffnet werden als mit **hr brass** und einer veritablen „Sinfonie in Blech“?*

DM	55,-	45,-	35,-	30,-	25,-
ermäßigt	45,-	35,-	25,-	20,-	15,-

präsentiert von

Helaba

 **Kasseler Sparkasse**

Samstag 27. OKTOBER

Überall: Blech, Brass, Metall

Königsgalerie, 10.00 - 16.00 Uhr zu jeder vollen Stunde

Ferrum – Klang – Performance

Von und mit **Dieter Zaha**



Dieter Zaha, der die Klangerforschung des Materials Stahl zu einem Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit gemacht hat, lotet, passend zum Thema der Kasseler Musiktage 2001, mit seinem Instrumentarium und seinen Spieltechniken die Möglichkeiten des Klangraumes Königsgalerie aus. Mit dem Bogen in Schwingung gebrachte Bleche und Scheiben dialogisieren (und kontrastieren!) mit geschlagenen Gongs und Röhren. Hart steht gegen weich, rund gegen spitz, Einzelklänge wechseln einander ab und alles verdichtet sich schließlich zu einer einzigen Klangwolke.

Eintritt frei

In Zusammenarbeit mit der **KÖNIGSGALERIE**

Kulturnahnhof, 11.00 - 17.00 Uhr
Sonntag 28. Oktober, 11.00 - 17.00 Uhr

Eröffnung um 11.00 Uhr

Echt Blech – der Blechmarkt

Das **Grisette Ensemble** spielt „Construction in Metal“ - eine Konzertperformance mit Instrumenten aus Schrott

Blech - ein ganz besonderes Material! Seine vielfältigen Erscheinungs- und Verwendungsformen veranschaulicht das variationsreiche Angebot auf diesem Markt. Vom Spielzeug über Musikinstrumente und Schilder bis hin zu Möbeln und Schmuck dreht sich alles ums Thema Blech.

Mit Aktionen und Beiprogramm.



Eintritt frei

In Zusammenarbeit mit der Kassel Service Gesellschaft für Tourismus und Marketing

Samstag 27. OKTOBER

Überall: Blech, Brass, Metall

Kurfürstengalerie, 11.30 und 14.30 Uhr

Upstairs – Downstairs

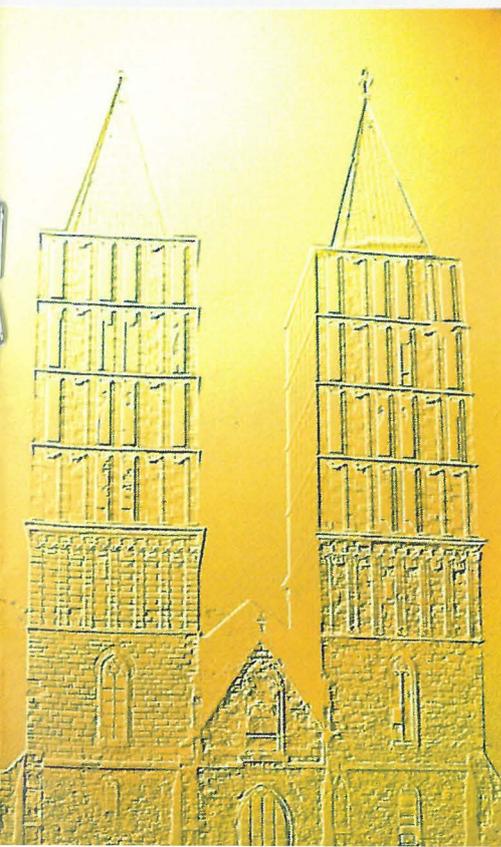
Musiktheater auf Rolltreppen - eine Kooperation mit der Gesamthochschule Kassel, der Gesamtschule Heiligenrode und der Burgspitzschule Spangenberg.

Ein Projekt von **Reinhard Karger, Bettina Köhler** und **Antje Weiler**

40 Schülerinnen und Schüler machen die Kurfürstengalerie zu einem Klangraum. Nicht im Sinne eines Konzertes oder einer Operaufführung, sondern sozusagen mitten im Alltag rund um und mit den Menschen beim Einkaufen. Szenisches Zentrum ist dabei die Doppelrolltreppe, die vom Mövenpick-Marché ins Obergeschoss führt. Hier sollen sich „mobile Aktionen“ mit ganz normalen Rolltreppenfahrern mischen und genauso lange dauern wie eine Rolltreppenfahrt, das sind 21 Sekunden: eine Einladung zu einem „Musik-Spaziergang“ mit bekannten und weniger bekannten Klangereignissen mitten in einer Einkaufslandschaft. Eine Frage, die die Schülerinnen und Schüler bei ihren intensiven „Feldforschungen“, die den beiden Aufführungen von jeweils einer Dreiviertelstunde „upstairs – downstairs“ vorausgingen, besonders beschäftigt hat, war – natürlich! –: Auf wie verschiedene Weise trägt Metall zur „Musik“ in einer Fußgängerzone bei?

Eintritt frei

In Zusammenarbeit mit der  KURFÜRSTEN GALERIE



Kassel in der Innenstadt, 15.30 Uhr

Stadtkonzert

Posaunenchor aus Nordhessen spielen in Kassels Innenstadt von Kirch- und anderen Türmen, im Wechsel und gemeinsam, Lieder und Choräle

Konzept und Gesamtleitung: **Andreas Spuck**

Eintritt frei

In Zusammenarbeit mit dem Posaunenwerk der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck

Samstag 27. OKTOBER

Überall: Blech, Brass, Metall

Kulturbahnhof, 20.00 Uhr

JAZZ! There's a Mingus among us

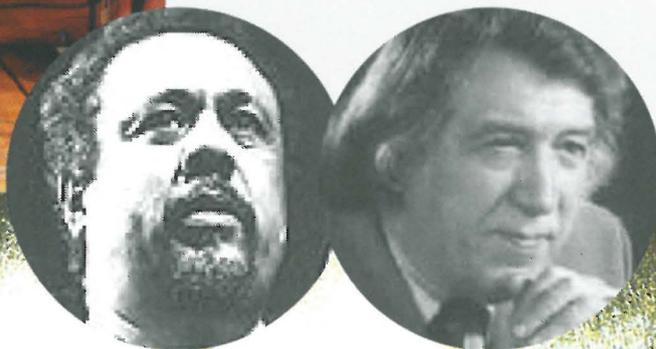
Kompositionen und Arrangements von **Charles Mingus**

Joe Lovano – Tenorsax

hr Big Band, Bandleader: **Gunther Schuller**

Charles Mingus, der 1979 im Alter von 56 Jahren starb, gehört zu den grandiosesten Musiker-Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Berüchtigt für seine cholertischen Wutausbrüche gegenüber Mitmusikern zog er diese dennoch mit seiner grenzenlosen Kreativität geradezu magisch an. Bei allem Einfluss, den er als Musiker und Bandleader ausübte, war für ihn allerdings das Komponieren das Allerwichtigste. Tatsächlich kann man ihn ohne Übertreibung als einen der bedeutendsten Komponisten unserer jüngsten Vergangenheit bezeichnen. Seine Werke sind intensiv und wild, der Tradition verpflichtet und zugleich radikal. Gospel und Blues, New Orleans Jazz und Swing, Latin und Be Bop, Elemente der modernen klassischen Musik und Avantgarde-Jazz: das alles lebt in seiner Musik nebeneinander, die dennoch vor allem und absolut originär eins ist: Musik von Charles Mingus!

Joe Lovano, der wohl eindrucksvollste Saxophonist, den der Jazz momentan besitzt, und die hr Big Band mit Günther Schuller als Leader wollen den Virus Mingus einfangen und beschwören, sein Genie lebendige Realität werden lassen, seine Kraft, seine Vielseitigkeit und seine Entertainment-Qualitäten.



DM	40,-	30,-
ermäßigt	30,-	20,-

Samstag 27. OKTOBER

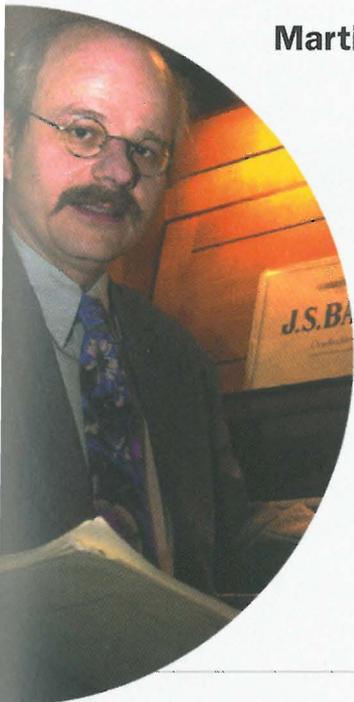
Überall: Blech, Brass, Metall

Martinskirche, 22.00 Uhr

Von Glocken und Hirten

Schalmeien-, Metall- und andere Orgelregister in Werken von **Johann Sebastian Bach, Charles Tournemire, César Franck, Nicolas Lebègue, George Crumb** und **Louis Vierne**

Martin Lücker – Orgel



Martin Lücker, dem die kanadische „La Presse“ den „Atem eines großen Organisten“ und die „Stuttgarter Nachrichten“ „hinreißende Emotionalität“ attestierten, gehört längst zu den profiliertesten und ohne Frage vielseitigsten Organisten unserer Zeit. Zwar ist Johann Sebastian Bach für ihn so etwas wie ein Mittelpunkt, sein Repertoire reicht aber weit darüber hinaus und schließt die großen Orgelwerke des 19. Jahrhunderts ebenso ein wie das gesamte 20. Jahrhundert. Für das Kasseler Musiktage - Thema 2001 hat sich Martin Lücker eine Gegenüberstellung von zwei konträren Grundthemen in der Orgelliteratur vorgenommen: Glockenspiel (Carillon) und Hirtenlied (Pastorale), Natur, Frieden, Schalmee im Widerstand mit Drama, kriegerischen Rhythmen, Metall.

DM	25,-
ermäßigt	15,-

Königsgalerie, 24.00 Uhr

Experimente mit Metall

Metallmusik-Ensemble Kassel, Leitung: **Walter Sons**



Die Versuchsanordnung ist einzigartig: Eine Gruppe von Studierenden an der Gesamthochschule Kassel erstellt ein eigenes Instrumentarium (aus Metall!) und erfindet dafür eigene Musik. Weder greift man zu traditionellen Instrumenten, noch interessiert die in unserem Musikleben ansonsten so übermächtige Reproduktion bereits existierender Musik. Vielmehr bündeln elf Personen ihre unterschiedlichen musikalischen Kompetenzen zu gemeinsamen kompositorischen Entscheidungen – und überschreiten damit eine weitere Grenze vom Solo- zum kollektiven Komponieren. Dabei ist, übrigens im engen Kontakt mit dem Metallbildhauer und Metallklang-Performer Dieter Zaha, Metall immer der Ausgangspunkt für die Materialauswahl, Materialforschung und das Erfinden von Musik.

DM	20,-
ermäßigt	10,-

Sonntag 28. OKTOBER

Martinskirche, 10.00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst



Reinhold Friedrich – Trompete

Martin Lücker – Orgel

Liturgie und Predigt: **Dekan Jürgen Renner**

Eintritt frei

Reinhold Friedrich und Martin Lücker haben viel gemeinsam. Beide sind ARD-Preisträger, beide haben ein weites und breites Repertoire. Beide sind trotz aller Virtuosität in erster Linie Musiker. Lauter gute Voraussetzungen für ungewöhnliche musikalische Kommentare im Kasseler Musiktage-Gottesdienst.

Anthroposophisches Zentrum, 11.30 Uhr

Lunchkonzert

Jagd- und Militärmusiken für friedliche Instrumente



Mozart: Jagdquartett B-Dur KV 458, **Hindemith:** Minimax - Repertorium für Militärorchester, **Boccherini:** Quintett für vier Streicher und Gitarre La Ritirata di Madrid

Mandelring Quartett

Michael Tröster – Gitarre

Keine Frage: Blechblasinstrumente gehören zur Welt der Jagden und der Schlachten. Weil Händels „Feuerwerksmusik“ zum Abschluss des Österreichischen Erbfolgekrieges in Auftrag gegeben wurde, ließ King George II. auch eine Version für „militärische“ Instrumente, also in jedem Fall ohne Streicher, anfertigen. Aaron Copland schrieb seine „Fanfare for the Common Man“ zum Eintritt der USA in den Zweiten Weltkrieg und deshalb gleich nur für Blechblasinstrumente. Der Umkehrschluss dieser durch die Jahrhunderte gültigen Praxis ist durchaus richtig: Die Pazifisten in der

Familie der Musikinstrumente sind unbestritten die Streicher! Wenn sie sich in die Nähe des Kriegsgottes Mars begeben, suchen sie ihn sofort zu besänftigen. Man kann es auch so sagen: Wenn Streicher Trompeten nachahmen, locken sie die Nachgeahmten auf die Pfade von Tugend und Frieden (wie Mozart und insgeheim auch Boccherini) oder sie machen sich (wie Hindemith) herzlich über sie lustig.

In Zusammenarbeit mit dem
kammermusikverein kassel

Im Anschluss an das Lunchkonzert
Restaurant Ilyssia, gegen 13.30 Uhr

Lunch zum Abschluss der Kasseler Musiktage 2001

mit Mitwirkenden und Publikum

DM	45,-	35,-	25,-
ermäßigt	35,-	25,-	15,-
Lunch	50,-		

Änderungen vorbehalten.

Informationen

Ermäßigungen erhalten Schüler, Studenten, Auszubildende und Behinderte bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises.

Gesamtkarten sowie Informationen über Ermäßigungen für Gruppen und Familien erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle.

Kartenvorverkauf

Kasseler Musiktage
Heinrich-Schütz-Allee 33
34131 Kassel
Telefon: 0561-77 09 59
Telefax: 0561-78 09 87
www.kasseler-musiktage.de
ksmusiktage@t-online.de

und bei:

HNA Kartenservice, Königsplatz 53,
34117 Kassel, Telefon: 0561-71 717

Neuwerk, Buch- und Musikalienhandlung
Obere Karlsstraße 13
34117 Kassel, Tel: 0561-31 05-260

Zimmervermittlung

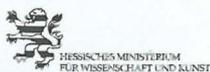
über die Touristinformation Kassel
Telefon: 0561-34 054 oder 70 77 07

Hotelempfehlung

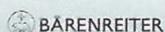
Hotel Courtyard by Marriott Kassel,
Bertha-von-Suttner-Straße 4
34131 Kassel, Telefon: 0561-93 39-0

Für Besucher der Kasseler Musiktage vom 24.-28.10.
2001 pro Nacht und Komfortzimmer zum Sonderpreis von
70 € (140,82 DM) incl. reichhaltigem Frühstücksbuffet.

Wir danken unseren Förderern



Helaba



**KANTOREI
AN ST. MARTIN
KASSEL**

Martinskirche
Sonntag, 28. Oktober, 17.00 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy

ELIAS

Traudl Schmaderer - Sopran
Mechthild Seitz - Mezzosopran
Elisabeth Graf - Alt
Achim Kleinlein - Tenor
Ulf Bästlein - Bass
Kantorei an St. Martin

**Orchester des Staatstheaters
Kassel, Dirigent: Hans Darmstadt**

Impressum
Veranstalter: Kasseler Musiktage e.V.
in Verbindung mit hr2
Herausgeber: Kasseler Musiktage e.V.
Heinrich-Schütz-Allee 33, 34131 Kassel
Telefon: 0561-77 09 59
Telefax: 0561-78 09 87
ksmusiktage@t-online.de
www.kasseler-musiktage.de

Künstlerische Leitung: Leo Karl Gerhartz
Programmbeirat: Harmut Krones,
Manfred Wagner
Geschäftsleitung: Maren Matthes
Gestaltung: Goscha Nowak, Berlin
Logo: Oskar Blase
Titelfoto: Erhard J. Scherpf
Druck: Druckhaus Dierichs

Unternehmen der  Finanzgruppe



**WIR KOMMEN AUCH
ZU IHNEN.
WENN SIE UNS LASSEN.**

 Kasseler
Sparkasse

Ein Sparkassenkunde hat es nie weit. Mit fast 20 000 Geschäftsstellen und über 17 000 Geldautomaten haben wir das dichteste Netz und sind immer ganz in Ihrer Nähe. Aber auf Wunsch kommen wir auch gerne zu Ihnen nach Hause. Wenn's um Geld geht – Sparkasse 